

Nr. XIX.GP.-NR.
1094
1995-05-08

ANFRAGE

der Abgeordneten Apfelbeck, Univ.Prof. Brauner, Dr. Preisinger, Böhacker, KR Schöll
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend den Zubau für das Institut für Pflanzenphysiologie und die Gewächshäuser im
Botanischen Garten an der Universität Graz

Der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes – Verwaltungsjahr 1993, III-6 d.B., XIX. GP, behandelt im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst unter anderem die Universität Graz – Geisteswissenschaftliche Fakultät und Naturwissenschaftliche Fakultät. In diesem Kapitel werden der Zubau für das Institut für Pflanzenphysiologie und die Gewächshäuser im Botanischen Garten behandelt.

Der RH kritisiert auf Seite 71 Koordinierungsmängel bei Bauvorhaben. Das Vorhaben Zubau des Institutes für Pflanzenphysiologie ging bis 1918 zurück. Beim Bau der Gewächshäuser (Seite 72) im Botanischen Garten, kam es zu enormen Kostensteigerungen.

Im Zuge der Ausschußberatungen zu diesem Kapitel haben verschiedene Abgeordnete an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst diverse Fragen gestellt, die dieser mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit des Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nicht bzw. nur sehr unzureichend behandelt hat.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

ANFRAGE

1. Wie ist es im Falle des Zubaus für das Institut für Pflanzenphysiologie möglich, daß ein geplanter Bau derart lange, im konkreten Fall 76 Jahre, hinausgezögert wird?
2. Es hat Beantragungen bereits 1937 gegeben, 1966 kam es zwar zu Planungen, 1989 wurde der Umbau bewilligt, aber immer wieder verschoben und dann für Mai 1994 versprochen. Wurde mit dem Bau mittlerweile begonnen und wenn ja, wann war der Baubeginn und wann soll der Bau fertig sein?
3. Wie hoch werden die Kosten sein?
4. Wer ist für den Bau verantwortlich und wer ist der im RH-Bericht angeführte Rechtsträger?

5. Welche Rechtskonstruktion wurde bei diesem Projekt gewählt?
6. Wie wichtig ist dieser Bau für die Universität Graz bzw. wenn er wirklich notwendig ist, warum wurde er so lange hinausgezögert?
7. Was hätte dieser Bau bei einem Baubeginn 1989 gekostet und ist es damals zu Planungen gekommen?
8. Bzgl. der **Gewächshäuser im Botanischen Garten** sah der ursprüngliche Plan vor, das baufällige Gewächshaus durch ein Fertigteilglashaus zu ersetzen (Kosten 15 Millionen). Eine andere Abteilung bestand aber auf eine Architektenplanung (Kosten 40 Millionen). Wer war diese andere Abteilung?
9. Es wurde mehrfach ausgeschrieben, aber wegen Geldmangel die Arbeiten eingestellt. Warum kam es zu den Mehrfachausschreibungen?
10. Wer war der beauftragte Architekt?
11. Welche Kosten sind durch die Einstellung des Baues entstanden?
12. Wie ist es zur Kostensteigerung von 15 Millionen auf 225 Millionen gekommen?
13. Wie gliedern sich die Kosten bzgl. Baumeister, Architekt etc. auf?
14. Wer hat die Bauaufsicht?
15. Stimmt es, daß jedes einzelne Glasfeld eine Sonderanfertigung ist und wenn ja, wie hoch sind die Kosten pro Glasfeld?
16. Wieviele Glasfelder gibt es?
17. Wie lange dauert es, bis ein Glasfeld bei Bruch ersetzt wird?
18. Bis wann wird der Bau abgeschlossen sein?
19. Gibt es bereits eine endgültige Abrechnung?
20. In Zürich war der Preis für das Gewächshaus um 27.000.-/m² billiger. Warum hat man sich für die teurere Variante entschieden bzw. welche Anforderungen muß das Glashaus in Graz erfüllen, was in Zürich nicht notwendig ist?
21. Stimmt es, daß es einen vereinbarten Kostenrahmen von 100 Millionen gegeben hat und daß durch die Verzögerung von 2 Jahren die Gesamtkosten bereits auf 119 Millionen gestiegen sind?
22. Hat es gemeinsame Finanzierungen gegeben bzw. wer hat die Kosten, in welchem (BMWF und BMW) Verhältnis getragen?
23. Mußte durch die jahrelange Verzögerung und Baueinstellung neu ausgeschrieben werden?
24. Stimmt es, daß die architektonische Lösung die erhebliche Kostenerhöhung verursachte?
25. Was werden sie unternehmen, daß in Zukunft derartige Bauzeitverlängerungen und die daraus entstehenden Kostensteigerungen vermieden werden?